

Antragsbereich / Antrag 2/I/2023

AntragstellerInnen: Unterbezirksvorstand

Empfänger: Unterbezirksparteitag

Stadtratsfraktion Oberbürgermeister

2/I/2023: Smart City für Menschen statt Profite für Digitalkonzerne

1 Viele Menschen in Deutschland fordern, dass die Digitalisierung schneller
2 vorangehen muss und dass Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern hinter-
3 herhinkt. Gleichzeitig verändert die digitale Transformation unsere Gesellschaft
4 in vielen Fällen sehr grundlegend, ohne dass diese Veränderungen kritisch
5 reflektiert werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft ins Gespräch
6 kommen und darum ringen, wie diese Transformation gestaltet werden soll.
7 Wer profitiert von der Transformation, wer verliert? Wie verändert die digitale
8 Transformation unser Zusammenleben, wie verändern sich Machtverhältnisse?
9 Digital sein ist kein Selbstzweck, es geht nicht um die Frage, wie digital wir sind
10 oder ob andere digitaler sind als wir. Die Frage ist, wie wir digital sind.

11
12 Für uns ist es dauernde Aufgabe der Sozialdemokratie dafür zu sorgen, dass
13 technologischen Fortschritt und der daraus folgende Wandel der Produktions-
14 bedingungen im Sinne der Beschäftigten gestaltet wird und die resultierenden
15 Produktivitätsgewinne für die Gesellschaft im Interesse aller nutzbar sind. Wir
16 haben in der Vergangenheit hier viel erreicht – aber auch noch viel zu tun. In
17 der globalisierten und digitalisierten Welt von heute ist diese Aufgabe durch die
18 enorme Geschwindigkeit des technologischen Wandels und seine Auswirkungen
19 auf die gesamte Breite der Gesellschaft noch größer.

20
21 Die Digitalisierung bringt sowohl das Potential für Fortschritte und Effizienzstei-
22 gerungen als auch Herausforderungen und Risiken mit sich, wie z.B. den Verlust
23 von Arbeitsplätzen und die Entwertung von Lebensläufen, die Gefahr, Menschen
24 zu überfordern oder gar ihrer Freiheit zu berauben. Der technologische Fortschritt
25 treibt einen grundlegenden Wandel der Produktionsverhältnisse an, der viele
26 Berufsbilder und Lebensentwürfe dauerhaft verändert. Wird dieser Wandel im
27 Sinne der Beschäftigten gestaltet, bietet er die Chance menschliche Arbeit in
28 neuen Bereichen von repetitiven Tätigkeiten zu befreien und Freiräume für neue
29 kreative Arbeit zu öffnen. Die Sozialdemokratie will diesen Prozess so gestalten,
30 dass er ein Gewinn für Alle wird und die ganze Gesellschaft mitnimmt.

31

32 **Unsere Ansätze für die Smart City Munich**

33

34 Die Ausprägung der Digitalisierung auf kommunaler Ebene ist die Smart City,

35 die digitalisierte Stadt. Es gibt Chancen wie den rund um die Uhr möglichen
36 Zugriff auf staatliche bzw. kommunale Dienstleistungen und Informationen, die
37 Verknüpfung vieler städtischer Dienstleistungen, die Befreiung von Routinear-
38 beiten und Zeit für mehr Hinwendung zu den Menschen und weniger Bürokratie.
39 Außerdem kann die Smart City einen barrierefreien Zugang zu städtischen
40 Dienstleistungen ermöglichen, Vernetzung und Schaffung von Freiräumen für
41 Subkulturen fördern sowie die Teilhabe von Frauen und Familienfreundlichkeit
42 stärken. Bürgerbeteiligung und Stadtgestaltung anhand der menschlichen
43 Bedürfnisse sind ebenfalls Vorteile.

44

45 Messgeräte erheben die unterschiedlichsten Werte: von Wetterbedingungen
46 über Emissionen und Schadstoffbelastungen, hin zu Verkehrsbewegungen oder
47 Menschenströmen. Gemessen wird nicht nur ein, zwei Mal im Jahr an wenigen
48 Orten, sondern großräumig im Minutentakt. Ein detailliertes digitales Abbild des
49 Zustands und der Veränderung unserer Stadt entsteht und lässt Rückschlüsse auf
50 die hier lebenden Menschen und ihre Gewohnheiten zu.

51

52 Die vielen Daten können dabei Fluch und Segen sein. Sie können zum Überwa-
53 chungsstaat führen oder zu neuen bahnbrechenden Erkenntnissen in Medizin
54 und Wissenschaft. Sie können mehr Nachhaltigkeit ermöglichen, zu höherer
55 Lebensqualität und mehr Teilhabe genutzt werden. Oder wirtschaftlich mehr
56 Wertschöpfung in geringerer Zeit ermöglichen und so unseren Wohlstand erhö-
57 hen. Wir wollen die Daten für gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt
58 nutzen, sehen aber gleichzeitig die Gefahren, die damit verbunden sind und
59 wollen diese eingrenzen.

60

61 Qualitativ gute Datenbestände sind ein begehrter Rohstoff. Wer darüber verfügt
62 und die Verarbeitung beherrscht, kann enorme Profite erwarten; gleichzeitig
63 liegt darin eine enorme gesellschaftliche Verantwortung, Ergebnisse zugunsten
64 der Gesellschaft einzusetzen. Daher sind die Hoheit und die Verfügungsgewalt
65 über die entstehenden Daten in der Smart City der entscheidende Faktor, der
66 über den Nutzen für alle entscheidet. Denn auch die Risiken der Smart City sind
67 nicht von der Hand zu weisen: der Wegfall von einfachen Arbeiten und vielen
68 Arbeitsplätzen, die Monopolisierung der Produktivitätsgewinne durch wenige
69 Konzerne und zu starkem Fokus auf die Tech-Branche, ohne dass die Gesellschaft
70 davon profitiert. Es besteht die Gefahr einer Überwachung und der Verlust von
71 Freiheit sowie einer Verringerung von Teilhabegerechtigkeit bei Bürger*innen, die
72 dazu aus unterschiedlichsten Gründen nicht in der Lage sind.

73

74 Der einzige Garant für die verantwortungsvolle Nutzung kann allein der Staat
75 selbst sein. Doch die Geschwindigkeit der gesellschaftlichen Veränderung lässt
76 den Staat oft überfordert zurück. Der Staat ist herausgefordert, selbst effizient
77 und dynamisch agieren zu können, um nicht im Systemwettstreit zwischen Privat

78 und Staat den Kürzeren zu ziehen.

79

80 **Unsere Thesen zur Gestaltung der Digitalisierung**

81 1. Technologischer Fortschritt muss für den gesellschaftlichen Fortschritt ge-
82 nutzt werden und allen zugutekommen, wobei der Fokus auf Bildung, Weiter-
83 bildung und digitaler Teilhabe liegen muss.

84 2. Die gestalterische Kraft und die Steigerung der Wertschöpfung dürfen nicht
85 Konzernen überlassen werden, der Staat muss gestärkt und in die Lage ver-
86 setzt werden, agil zu gestalten. Er muss digital souverän sein und resilient ge-
87 genüber Krisen sein.

88 3. Die gesteigerte Wertschöpfung muss über Steuern mit allen geteilt werden,
89 auch und gerade mit jene*n, die benachteiligt werden, weil ihr Berufsfeld sich
90 enorm verändert oder gar verschwindet.

91 4. Die Kommune in der Digitalisierung muss die Voraussetzungen schaffen und
92 die Rahmenbedingungen definieren, die die Chancen der Smart City für alle
93 Bürger*innen nutzbar machen.

94 Entscheidende Handlungsfelder sind die digitalen Netze, der Umgang mit digi-
95 talen Daten und deren Verarbeitung, sowie die Vermeidung eines digital gaps,
96 einem digitalen Graben zwischen jenen, die die Digitalisierung nutzen und
97 jenen, die bedroht sind, zurück gelassen zu werden.

98

99 Die Grundlage bildet das Internet. Entscheidend ist, dass die Infrastruktur der
100 Digitalisierung allen mit hoher Geschwindigkeit zugänglich ist. Glasfaser und
101 auch Mobilfunk muss deshalb entweder in öffentlicher Hand sein oder eng
102 staatlich reguliert werden, um überall verfügbar gemacht zu werden.

103

104 Digitale Daten müssen ethisch genutzt werden und für Staat und Wissenschaft
105 frei zugänglich sein. Datenschutz ist wichtig, er muss sicherstellen, dass per-
106 sönliche Daten nur mit Zustimmung der Betroffenen genutzt werden dürfen.
107 Weiter müssen im öffentlichen Raum generierte Daten für alle Bürger*innen frei
108 verfügbar und im Rahmen von kostenlos nutzbaren Open Source Anwendung
109 (Bsp.: OpenStreetMap) unkommerziell verarbeitbar sein.

110

111 Dabei ist der Datenschutz kein Instrument, dass die Datennutzung verunmög-
112 licht und deshalb über Bord geworfen werden müsste, im Gegenteil: er ist die
113 notwendige Voraussetzung, um Vertrauen zu schaffen, dass kein Überwachungs-
114 und Manipulationsinstrument aus den erhobenen Daten wird.

115

116 Von Menschen erdachte Algorithmen und Software verarbeiten die Informatio-
117 nen der Smart City. Sie lassen zu, dass wesentliche Prozesse in der Stadt von
118 Computern gesteuert werden und diese Entscheidungen fällen. Mittlerweile ist
119 Künstliche Intelligenz so weit gediehen, dass ihr enorme Fähigkeiten und damit
120 gesellschaftlicher Einfluss zugesprochen werden. Es ist also unabdingbar, dass

121 die Algorithmen und die darauf beruhenden Künstlichen Intelligenzen heutige
122 gesellschaftliche Benachteiligungen nicht zementieren und reproduzieren dür-
123 fen, sondern vielmehr jede*n diskriminierungsfrei behandeln und transparent in
124 ihrem Vorgehen sind. Die Verantwortung der Unternehmen und Entwickler*in-
125 nen muss klar definiert und durchsetzbar sein, um ethische und gesellschaftliche
126 Standards zu gewährleisten.

127

128

129

130 Unsere konkreten Forderungen für eine sozial gerechte Digitalisierung

131

- 132 • Die Stadtverwaltung nutzt konsequent die Möglichkeiten, die die Digitalisie-
133 rung zur **Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern**

134

135 bietet: Allen Bescheiden, Rechtsbehelfsbelehrungen und weiteren Unterlagen
136 wird automatisch eine digitale „Übersetzung“ in leichte Sprache angehängt.
137 Sodass auch komplexe juristische Sachverhalte verständlich kommuniziert
138 werden auch wenn diese automatische Übersetzung selbst nicht rechtsver-
139 bindlich ist.

140

- 141 • **Netze in öffentlicher Hand.** Die Verfügbarkeit und der Zugang zu Infra-
142 strukturen ist die Grundlage für die Teilhabe am digitalen Fortschritt. Dazu
143 gehören Festnetzinternet (Glasfaserausbau durch M-Net), die Vision einer
144 Mobilfunkinfrastruktur in städtischer Hand (z.B. bei der SWM/M-Net), sowie
145 die Bereitstellung der Grundlagen für das sog. Internet of Things (via z. B.
146 LoRaWAN), sowie auch die Sensoren und Messstellen in öffentlicher Hand
147 oder unter staatlicher Aufsicht. Insbesondere die Gewerbesteuer muss ange-
148 messen abgeführt werden, um Kommunen entsprechend an den Gewinnen
149 zu beteiligen. Wir werben weiterhin nicht aktiv um große Tech-Konzerne.
150 Unser Ziel ist, die Münchner Mischung auch in Bezug auf Gewerbe zu erhalten.
151 Das bedeutet, dass wir unterschiedliche Branchen, unterschiedliche Berufe
152 und generelle Heterogenität in München wollen.

153

154 Für die Ansiedlungen, die aufgrund der Attraktivität Münchens entstehen,
155 wollen wir eine Beteiligung der Tech-Konzerne. Dies ist nicht durch die
156 “Schaffung von guten Arbeitsplätzen” getan. Wir nehmen sie in die Pflicht
157 Werkwohnungsbau zu betreiben, Gewerbesteuer zu bezahlen, und Rücksicht
158 auf gewachsene Sozialstrukturen der Stadt zu nehmen.

159

- 160 • **Digitale Teilhabe** in allen Altersgruppen und Sozialen- wie Einkommensschich-
161 ten

162

163 sichern und fördern, von Netzverfügbarkeit bis hin zum Umgang mit Smart-

- 164 phones, Tablets und Computern („digital literacy“)
- 165
- 166 • **Datensouveränität** auf kommunaler Ebene durchsetzen. Die Stadt als kom-
- 167 munale Gebietskörperschaft setzt die Rahmenbedingungen und schafft die
- 168 regulatorischen Voraussetzungen für Datenerhebung und – nutzung im städ-
- 169 tischen Raum, so dass die Verfügungsgewalt über die Daten in öffentlicher
- 170 Hand verbleibt. Die Stadt und insbesondere zumindest der Wissenschaft muss
- 171 allgemeiner Zugriff gewähren werden. Daten welche mit und durch Bürger*in-
- 172 nen und deren Alltag erzeugt werden, müssen diesen frei zu Verfügung stehen.
- 173
- 174 • **Datensicherheit** verträgt dabei keine Kompromisse. Vom Design eines digita-
- 175 len Prozesses bis hin zur ständigen Wartung achten wir durchgehend darauf
- 176 diese zu gewährleisten.
- 177
- 178 • Datenbestände sollen anonymisiert als **Open Data** zur Verfügung gestellt wer-
- 179 den
- 180 • Daten verarbeitende **Algorithmen und Software** (inkl. KI) müssen **diskriminie-**
- 181 **rungsfrei** sein, um nicht Vorurteile zu reproduzieren und zu zementieren. Dazu
- 182 müssen Formate gefunden werden, die alle gesellschaftlichen Gruppen ein-
- 183 beziehen und direkt ansprechen. Algorithmen und Software müssen in ihrer
- 184 grundlegenden Handlungslogiken transparent nachvollziehbar sein und soll-
- 185 ten daher Open Source sein, zumindest gegenüber einer staatlichen Stelle
- 186 überprüfbar offengelegt werden
- 187 • Staatlich entwickelte Software sollte dem Prinzip „**Öffentliche Gelder, öffent-**
- 188 **liche Software**“ folgen (engl. „Public money, public code“)
- 189 • **Datenschutz** ist ein Grundrecht und schafft Vertrauen.
- 190
- 191 • Bildung und Weiterbildung befähigt die Menschen zum souveränen selbst be-
- 192 stimmten Umgang mit der Digitalisierung, insbesondere auch im Berufsleben
- 193 • Eine Individualisierung der Bildung mittels technologischem Fortschritt wird
- 194 vorangetrieben. Sie lässt gerade für schwächere Schüler*innen eine Eins-zu-
- 195 Eins-Förderung ohne Abwertung zu.
- 196 • Die Stadtplanung, Verkehrssteuerung und andere politische Steuerungsin-
- 197 strumente müssen konsequent die Nutzung digitaler Daten mitdenken und
- 198 einsetzen. Grundlagen dafür muss der Staat ggf. selbst schaffen (Luftbilder,
- 199 3D-Modelle, Simulationen, ...)
- 200 • Die öffentliche Hand bietet auf eigenen öffentlichen Plattformen eigene digi-
- 201 tale Daseinsvorsorge an
- 202 • Dort wo notwendig, stellt die Stadt digitale Endgeräte für die Mitbürger*innen
- 203 zur Verfügung.
- 204 • Die Gesellschaft wird ressourcenschonender, weil mit digitaler Planung besse-
- 205 re Bedarfsschätzungen erstellt werden können. Dies führt zu niedrigeren Roh-
- 206 stoffkosten und damit niedrigeren Verbraucherpreisen.

- 207 • An der Wertschöpfung der Tech-Konzerne muss die Gesellschaft über Steuern
208 adäquat beteiligt werden
- 209 • Die öffentliche Hand muss wieder attraktiver gemacht werden, um für die bes-
210 ten Köpfe eine attraktive Arbeitgeberin zu sein.
- 211 • Niemand muss Angst haben, dass die Arbeitskraft in Zukunft durch die Digita-
212 lisierung verdrängt wird. Vielmehr brauchen wir die Beschäftigten für die Auf-
213 gaben, die einen direkten Nutzen für die Bürger*innen schaffen.

214 Thesen zur Nichtnutzung

215

- 216 • Eine dauerhafte anlasslose Überwachung aller und der damit drohenden Ma-
217 nipulation muss unterbunden bleiben
- 218 • Menschen, deren Berufsbilder verschwinden, werden nicht allein gelassen,
219 sondern am gesellschaftlichen Gewinn aus der Digitalisierung beteiligt, und
220 erhalten Weiterqualifikationsmöglichkeiten
- 221 • Datenakkumulation in der Hand nur weniger Konzerne wird verhindert
- 222 • Offen zugängliche Daten (Open Data), auch von Unternehmen gesammelter
223 Daten, muss hinsichtlich der Offenlegung klug geregelt werden.
- 224 • Versicherungsunternehmen müssen diskriminierungsfrei agieren. (Schadens-
225)Daten dürfen nicht genutzt werden, um nur noch risikoarme Kund*innen auf-
226 zunehmen.

227 Wir begreifen den technologischen Fortschritt als Chance, um die Lebensquali-
228 tät und den gesellschaftlichen Fortschritt zu verbessern. Dabei müssen jedoch die
229 negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft und individuelle Freiheit minimiert
230 werden. Der Staat – und natürlich auch wo es geht die Stadt – muss dabei eine
231 entscheidende Rolle spielen, um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu
232 setzen und die Verantwortung der Unternehmen und Entwickler*innen zu regu-
233 lieren.